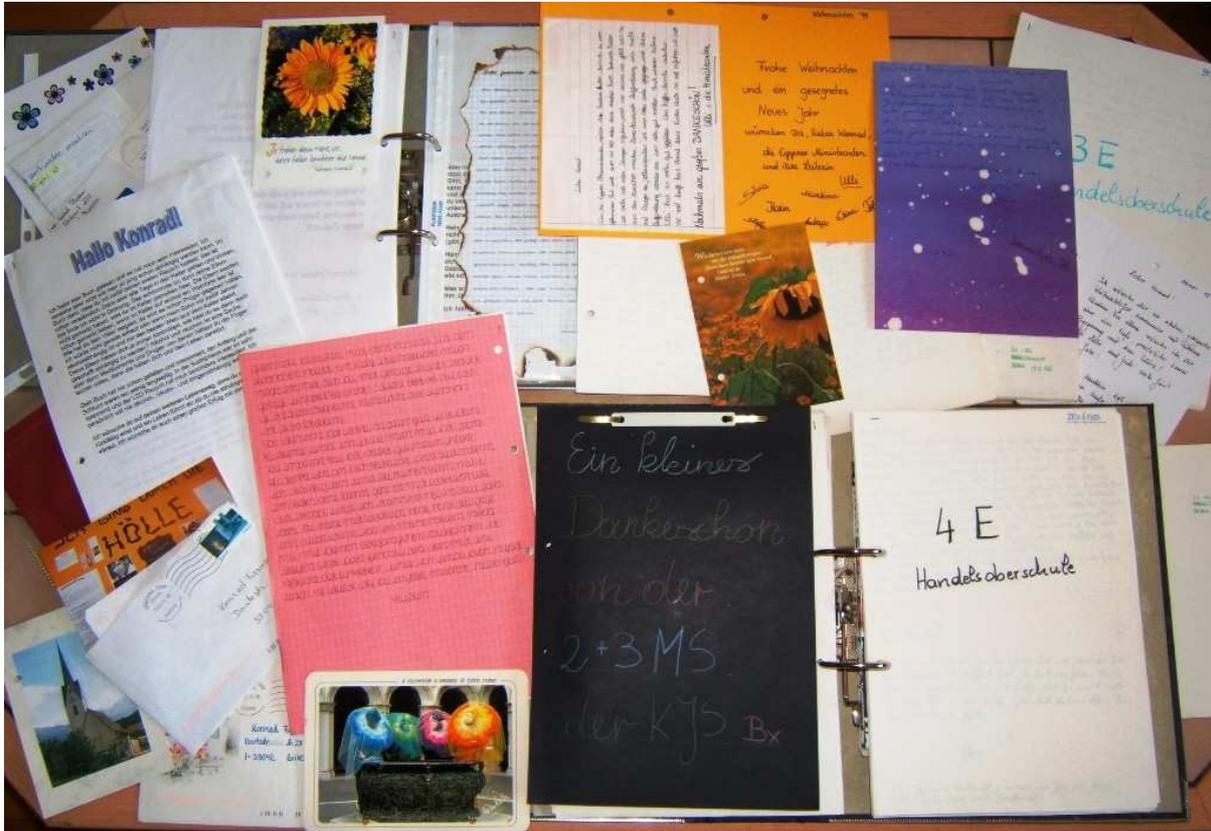


DROGENPRÄVENTION

Feedbacks



Ich habe in meiner 30jährigen Tätigkeit als Drogenreferent hunderte schriftliche Feedbacks und Rückmeldungen von Lehrpersonen und Schüler-Eltern, von Ärzten und Psychologen, von Politikern und Bürgermeistern, von Priestern und Personen aller Altersstufen bekommen und sogar von Suchtexperten aus dem In- und Ausland. Aber vor allem die Briefe von den Jugendlichen haben mich besonders gefreut. Es ist toll zu wissen, dass meine präventive Arbeit gut angekommen ist. DANKE für die zahlreichen Rückmeldungen.



30 Jahre Begegnungen

Hier einige Kommentare:



Juni 1987 – Lieber Konrad! Konrad, mich hat beeindruckt wie du den Mut gehabt in unsere Klasse zu kommen und uns erzählt hast, wie du in die Drogenszene hineingekommen bist. Für dich war es sicher sehr hart die Therapie zu beginnen. Ich finde es auch sehr gut, daß du jetzt auch anderen Drogenabhängigen hilfst. Ich wünsche dir viel Glück dein **Michael – 3. Mittelschule – Brixen**

März 1988 – Lieber Konrad! Deine Offenheit, deine Vergangenheit gegenüber, hat mich ziemlich beeindruckt. Ich bewundere solche Menschen, die sich nicht schämen oder die keine Hemmungen haben, offen heraus zu sagen, was sie erlebt haben, als sie ganz tief gesunken sind. Ich bewundere Deine Härte und Stärke Dir gegenüber, der Versuchung Alkohol und Drogen aus dem Weg zu gehen. Ich hoffe, daß Du vielen Menschen helfen kannst, und ich hoffe auch, daß sich viele Menschen helfen lassen. – **Anni – 2A-GL Handelsschule – Brixen**

Jänner 1989 – Deine Ehrlichkeit und Offenheit hat mich sehr beeindruckt. Ich bin aber der Meinung im Laufe unseren Gespräches sind wir, (ich); Dir näher gekommen. Du hast Dich „geöffnet“ vor uns, das hat mir gefallen. – **Roland – 5PA Handelsschule – Bozen**

März 1990 – Hallo Konrad! Wir möchten Dir gratulieren zu Deiner Vaterschaft. Nachträglich möchten wir Dir für Deinen aufschlußreichen Vortrag danken. Alles Gute wünscht Dir und Deiner Familie die **Jugendgruppe von Feldthurns**

September 1990 – Du hast dich bereit erklärt auch weiterhin auf dem Gebiet der Sensibilisation und Prävention mitzuarbeiten. Für diese Bereitschaft danke ich Dir aufrichtig. Mit lieben Grüßen **Don Giancarlo Bertagnoli – La Strada / Der Weg – Bozen**



März 1991 – Lieber Konrad! Ich möchte Dir wirklich danken, daß Du zu uns gekommen bist und so offen und ehrlich mit uns über dein Leben geredet hast. Ich glaube daß Du mir persönlich geholfen hast, dieses Problem noch ernster zu nehmen. Ich glaube, daß ich durch deine Erzählungen sicher 1000 mal überlegen würde ob ich eine Droge anrühren würde. Danke! – **Marian – 3. Klasse D**

Januar 1992 – Diese Initiative stieß allgemein bei der Jugend ebenso wie bei den Eltern auf ein gutes Echo und wir sind dankbar, daß sich diese Möglichkeit geboten hat und zuversichtlich, daß sie ein Beitrag zur Vorbeugeziehung war. – **Fachlehranstalt für Kaufmännische Berufe – Brixen**

November 1992 – Lieber Konrad – Es hat uns sehr gefreut, daß Du gekommen bist und uns soviel aus Deinem Leben erzählt hast. Besonders beeindruckt hat uns Deine Offenheit und Dein starker Wille. Aus diesem Gespräch haben wir gelernt unsere Probleme mit jemandem zu besprechen und nicht hinunterzuschlucken. Wir wünschen Dir alles Gute für Dein weiteres Leben und dem Nachwuchs. – **Die Schüler der KLA 2B – Sterzing**

Februar 1993 – Hoi Konrad! Mir hoffen, daß Du weiterhin die Kroft hosch, fiar Dein Leben und der onderer zi kämpfen und danken Diar noamol fiar Dein kemm in die **Klassen 3A+3B der KLA Sterzing**

Oktober 1993 – Der Referent berichtete von eigenen Erfahrungen mit Drogen und ließ dabei genügend Raum für aufgetretene Fragen und Diskussionen, so dass das Referat im Professorenkollegium großen Anklang gefunden hat. – **Der Kursleiter Prof. Treyer Joachim – Humanistisches Gymnasium „Nikolaus Cusanus“ – Bruneck**

Mai 1994 – Der Vortrag im Zusammenhang mit dem Rahmenthema „Gesundheitserziehung“ hat bei Schülern und Lehrern guten Anklang gefunden. – **Der Direktor Franz Wellenzohn – Deutsche Mittelschule – Klobenstein/Ritten**



Dezember 1994 – Danke, Konrad, daß Du bei uns warst u. uns einen Einblick gegeben hast in Dein Leben u. die Drogenszene. Es war interessant und hilfreich. – **Herbert, und weitere 23 Schüler und Schülerinnen**

März 1995 – Herr Fissneider versuchte den Zuhörern (25 Schülerinnen zwischen 14 und 18 Jahren, 1 Lehrkraft) mit Überzeugung und treffenden Worten die Drogenproblematik näher zu bringen. Die anfallenden Fragen beantwortete er zur Zufriedenheit aller. – **Die Leiterin / Mathilde Regensberger – Hauswirtschaftsschule Dietenheim**



Juni 1995 – Danke für Dein Kommen – **Brixen**

März 1996 – Sehr geehrter Herr Fissneider! Wir danken Ihnen für den Vortrag am 9.03.96. Sie haben uns geholfen, uns mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen und haben uns sehr anschaulich erzählt, wie Ihr Lebensweg bis jetzt verlaufen ist. Wir bewundern Ihre Offenheit und... Wir finden es gut, daß Sie sich Zeit für die Aufklärung der Jugend nehmen. Wir wünschen Ihnen für Ihr weiteres Leben viel Glück. Mit freundlichen Grüßen – **Die Klasse 3A Mittelschule „Arthur March“ – Brixen**

Juni 1996 – Im November ist es uns gelungen, Herr Fissneider Konrad zu einer dreistündigen Aussprache zu gewinnen. Sehr beeindruckend hat er über seine Erfahrungen in der Drogenszene berichtet und über seine erfolgreiche Therapie in Josefsberg. Sein anschaulicher Erlebnisbericht hat uns aufgerüttelt und ist unter die Haut gegangen. – **Christine Mailänder – Projekt der Klasse 3B. Lehrbildungsanstalt – Meran**

ERKLÄRUNG

Herr Fissneider Konrad, geb. am 08.09.57, wohnhaft in Brixen, Dantestraße 31/A, arbeitet seit dem 01.01.92 mit Erfolg als Spezialisierte Hilfskraft im Medizinisch-Sozialen Dienst in Brixen. Er ist fleißig, pünktlich, hilfsbereit und setzt sich mit Eifer und Pflichtbewußtsein ein.

Da er selber von 1969 bis März 1984 alkohol- und drogenabhängig war, kennt er das Problem der Droge und ihre Folgen aus eigener Erfahrung. Seit seiner Entlassung aus der Therapiegemeinschaft „la strada-der weg“ im Jahre 1987 ist Konrad Fissneider in der Präventionsarbeit tätig. Seine Vorträge, Seminare und Tagungen zur Drogensucht beurteile ich als sehr positiv und wertvoll für die Gesellschaft, hauptsächlich für die Jugend.

Dr. Gilbert Gurakuqi
 Leiter des Dienstes

Auf stempeltem Papier für die von Gesetz vorgeschriebenen Zwecke.

39042 Brixen (Prov. Bozen) Dantestr. 26
 Tel. (04 72) 83 36 85 - Fax (04 72) 83 76 12
 Servizi / Med. Nr. 01121502017

39042 Bressanone (BZ) Via Dante 26
 Tel. (04 72) 83 36 85 Fax (04 72) 83 76 12
 Cod. Fisc. / Part. IVA 01121502017

März 1997 – ERKLÄRUNG – Herr Fissneider Konrad, geb. am 08.09.1957, wohnhaft in Brixen, Dantestraße 31/A, arbeitet seit dem 01.01.1992 mit Erfolg als Spezialisierte Hilfskraft im Medizinisch-Sozialen Dienst in Brixen. Er ist fleißig, pünktlich, hilfsbereit und setzt sich mit Eifer und Pflichtbewußtsein ein.

Da er selber von 1969 bis März 1984 alkohol- und drogenabhängig war, kennt er das Problem der Droge und ihre Folgen aus eigener Erfahrung. Seit seiner Entlassung aus der Therapiegemeinschaft „la strada-der weg“ im Jahre 1987 ist Konrad Fissneider in der Präventionsarbeit tätig. Seine Vorträge, Seminare und Tagungen zur Drogensucht beurteile ich als sehr positiv und wertvoll für die Gesellschaft, hauptsächlich für die Jugend.

**Sanitätseinheit Nord Krankenhaus Brixen –
 Medizinisch-Sozialer Dienst – Dr. Gilbert Gurakuqi –
 Leiter des Dienstes**

**Mittelschule "Dr. Fritz Ebner" Schlanders
 mit Aussensektion "J. B. Murr" Laas**

Prot. Nr. 401/12/01/05/97 Schlanders, 08.04.1997

An alle Schülerehren der Mittelschulen Schlanders und Laas
 An die Schüler der Abschlussklassen beider Schulen

Einladung zu einem Vortrag (mit Diskussion) von Konrad Fissneider aus Brixen

Im Rahmen des Projektes „Alkohol und Nikotin“ bieten wir allen Schülern der Abschlussklassen und allen Schülerehren von Schlanders und Laas einen Vortrag an, den Herr Konrad Fissneider aus Brixen übernommen hat. Herr Fissneider (Jahrgang 1957) hat in seinem jungen Leben schon alle möglichen Tiefen durchgemacht. Er kam mit 12 Jahren mit der Droge Alkohol in Berührung, mit 15 war er dem Alkohol total verfallen, bald griff er zu Tabletten, ... Heute schrebt er selbst:

„Dank meines Willens, der Hilfe meiner Familie und der Kraft Gottes und einer dreijährigen Therapie ist es mir gelungen, von den Drogen loszukommen und ein neuer Mensch zu werden.“

- Herr Fissneider kann also aus eigener Erfahrung berichten. Er wird Stellung nehmen zu Fragen wie:
- Vorkommnis zum Alkohol- und Drogenmißbrauch
 - Warum greifen Menschen zu Alkohol, zu anderen Drogen?
 - Rat und Hilfe
 - Wie verändert sich der Mensch? Körperliche und psychische Zerstörung
 - Wozu erkenne ich am Verhalten, daß mein Kind Drogen nimmt? Welche verräterischen Gegenstände sind es, die auf einen Mißbrauch schließen lassen?
 - Wie soll man reagieren und wie tun?
 - und anderes mehr

Die Vorträge finden statt:

1. Mittelschule Laas:	DIENSTAG, 15.04.1997 um 14.00 Uhr für die Schüler der 3 Klassen von Laas und für Eltern
2. Mittelschule Laas:	DIENSTAG, 15.04.1997 um 20.00 Uhr für die Schülerehren von Laas und Schlanders
3. Mittelschule Schlanders:	MITTWOCH, 16.04.1997 um 08.00 Uhr für die Schüler der Klassen 3 E, 3 D und 3 C und für Eltern
4. Mittelschule Schlanders:	MITTWOCH, 16.04.1997 um 10.50 Uhr für die Schüler der Klassen 3 B und 3 A und für Eltern

Die Eltern, die sich sehr zahlreich diesen Vortrag anhören sollten, haben die Möglichkeit, eine ihnen angenehme Zeit auszuwählen.

Namens der Projektgruppe lade ich alle Schülerehren herzlich ein!

DER DIREKTOR
 Dr. Hermann Schönthaler

April 1997 – Einladung zu einem Vortrag mit Diskussion. Im Rahmen des Projektes „Alkohol und Nikotin“ bieten wir allen Schülern der Abschlussklassen und allen Schülerehren von Schlanders und Laas einen Vortrag an, den Herr Konrad Fissneider aus Brixen übernommen hat. – **Der Direktor Dr. Hermann Schönthaler Mittelschule „Dr. Fritz Ebner“ Schlanders mit Aussensektion „J. B. Murr“ – Laas**

Februar 1998 – Lieber Konrad, herzlichen Dank für Deinen lehrreichen Vortrag und viel Erfolg beim „Kampf gegen die Droge“. – **Das Mädchenheim Savoj – Meran**

21.04.99 Drogen: Angelika Buch

gut gefallen: offen geredet, alle Fragen beantwortet, viel genannt und erklärt, verständlich geredet, bemüht,

was ich nicht glaube: dass er keinen Hass hatte. Das ist unmöglich!

was ich glaube: dass er viel gebetet hat.

nicht gefallen: nichts

P.S. sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr schöner Nachmittag.

dy #

April 1988 – Drogen:

gut gefallen: offen geredet, alle Fragen beantwortet, viel gewusst und erklärt, verständlich geredet, bemüht,

was ich nicht glaube: dass er keinen Hass hatte. Das ist unmöglich!

was ich glaube: dass er viel gebetet hat.

nicht gefallen: nichts

P.S. sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr schöner Nachmittag.

– **Angelika – Herz-Jesu-Institut Mühlbach**

Advent 1998 – Lieber Konrad! Ich wünsche Dir ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest, zusammen mit Deinen Kindern. Vor allem... Ich bin dankbar, dass ich Dich kennenlernen durfte – es war eine sehr wertvolle Begegnung! Mit lieben Grüßen **Anita Hohenegger – Langtaufers im Vinschgau**

Lieber Konrad!

Wir die Egner Oberministranten möchten dir herzlich danken, dass du zu uns gekommen bist und uns so viel über dich erzählt hast. Dadurch haben wir sehr viel über Drogen erfahren und so wissen wir jetzt was sie aus den Menschen machen. Deine dauernde Aufforderung uns nicht mit Drogen zu „vollzuspritzen“ ist uns sehr nahe gegangen und diese Aufforderung werden wir uns sehr gut merken. Auch unserer Leiterin Ulli hat es sehr gut gefallen. Wir hoffen, dass du weiterhin so viel Kraft hast, damit deine Kinder auch so viel erfahren wie wir. Nochmals ein großes DANKESCHÖN! – Ulli + die Ministranten

Ulli + die Ministranten

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr

Wünschen dir, lieber Konrad, die Egner Ministranten und ihre Schwestern Ulli

Silvia
Julia
Andrea
Veronica
Gisela
Tina

Weihnachten '98

Dezember 1999 – Lieber Konrad! Wir, die Egner Oberministranten, möchten dir herzlich danken, dass du zu uns gekommen bist und uns so viel über dich erzählt hast. Dadurch haben wir sehr viel über Drogen erfahren und so wissen wir jetzt was sie aus den Menschen machen. Deine dauernde Aufforderung uns nicht mit Drogen zu „vollzuspritzen“ ist uns sehr nahe gegangen und diese Aufforderung werden wir uns sehr gut merken. Auch unserer Leiterin Ulli hat es sehr gut gefallen. Wir hoffen, dass du weiterhin so viel Kraft hast, damit deine Kinder auch so viel erfahren wie wir. Nochmals ein großes DANKESCHÖN! – Ulli + die Ministranten – Eggen

Juni 2000 – Lieber Konrad, für Deinen zu Herzen gehenden Vortrag danke ich Dir – auch im Namen der Schülerinnen. Mach's weiterhin gut und Kopf hoch! Liebe Grüße **Margareth – Schülerheim Mühlbach**

Juni 2000 – Geehrter lieber Herr Fissneider! Ganz herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft als Betroffener über Ihre Erfahrungen in der Drogenszene zu uns und unseren Schüler/innen zu sprechen! Vergelt's Gott für Ihr Lebenszeugnis! Gottes Segen weiterhin. – **Bernhard Holzer – Vinzenzinum Brixen**

April 2001 – Bezüglich des gestrigen Telefongesprächs teile ich Ihnen hiermit einen Termin in dieser Woche mit Mittwoch, 09. Mai 2001 – Zeit 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Geht dieser Termin für Sie in Ordnung? Mit freundlichen Grüßen **Martina Holzer – Mittelschule Ulten – St. Walburg/Ulten**



Februar 2002 – Der unterfertigte Nikolaus Laimer, Pfarrer in Villnöß, erklärt, dass beim Vortrag am 20.02.2002 in Villnöß vor allem auch Jugendliche als Zuhörer waren, und diese vom Vortrag beeindruckt waren. – **Nikolaus Laimer – Pfarramt Villnöß**

April 2002 – Vergelt's Gott für die Bereitschaft, den Jugendlichen etwas von Deinen Leben zu erzählen! – **Der Religionslehrer Kooperator Eduard – Schülerheim Salern**

Januar 2003 – Sie Haben vor mehreren Jahren an der Mittelschule Mühlbach Vorträge über das Drogenproblem gehalten, das viele positive Rückmeldungen erhalten hat. Kürzlich haben Eltern meiner dritten Klasse den Wunsch geäußert, Sie wieder an unserer Schule einzuladen um mit den Schülern über dieses Wichtige Thema zu reden. – **Francesco Agnoli – Mittelschule Mühlbach**

Februar 2003 – Wir bedanken uns bei Ihnen ganz herzlich für ihren Vortrag und für ihren Einsatz – **K.F.S Latzfons**





Mai 2003 – Brief vom Landeshauptmann von Südtirol – Dr. Luis Durnwalder

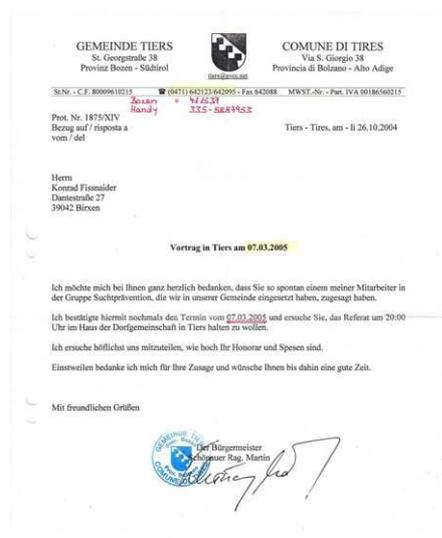
November 2003 – Sehr geehrter Herr Fissneider, zu Ihrem Buch „Ich ging durch die Hölle“ gratuliere ich Ihnen herzlich. Mehrmals hatte ich auch persönlich die Gelegenheit, über Ihr Leben und die harten Erfahrungen zu hören. Ihre Berichte hatten mich damals zutiefst beeindruckt. Ich hoffe, dass dieses Buch als Wegweiser für die Jugendlichen diene und ihnen in eine sorgenfreie Zukunft verhelfe. Leider konnte ich nicht an der heutigen Buchvorstellung teilnehmen. Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege viel Erfolg und Freude mit Ihrem Buch. Mit freundlichen Grüßen – **Der Bürgermeister Rolando Demetz – Wolkenstein/Gröden**



November 2003 – Sehr geehrter Herr Fissneider! Ich danke herzlich für das Buch „Ich ging durch die Hölle“, das Sie mir geschenkt haben. Am Sonntag habe ich es in einem Zug durchgelesen. Es freut mich, dass Sie aus so schwierigen Situationen wieder herausgefunden haben und wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihren weiteren Weg. Ich hoffe, dass Viele aus Ihrem Buch lernen. Mit herzlichen Grüßen Ihr **Wilhelm Egger, Bischof – Der Bischof von Bozen-Brixen**

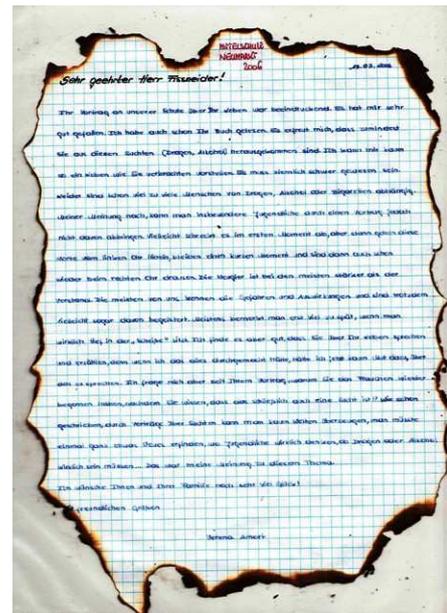
September 2004 – Wenn ich mir jetzt einmal unsere zwei Referate in Erinnerung rufe, die wir gerade gehört haben, passt es gerade wunderbar, dass wir jetzt die Möglichkeit haben mit jemanden, der durch die Hölle gegangen ist, der es aber jetzt für meine Begriffe, auch wenn Sie noch einen harten Weg vor sich haben, an Gesundheitstherapien usw. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich, dass Sie erstens einmal den Weg gemacht haben und es geschafft haben. – **6. Glemmtaler Gespräche – Anti-Drogen-Glasur – Stadträtin Karin Landauer – Wien**

Oktober 2004 – Beauftragung – Sehr geehrter Herr Fissneider, wir freuen uns, dass wir Sie als Referent für unsere Veranstaltung gewinnen konnten. – **Cristina Pattis – Deutsche und ladinische Berufsbildung – Bozen**



März 2005 – Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken, dass Sie so spontan einem meiner Mitarbeiter in der Gruppe Suchtprävention, die wir in unserer Gemeinde eingesetzt haben, zugesagt haben – **Der Bürgermeister Schönauer Rag. Martin – Gemeinde Tiers.**

Februar 2006 – Lieber Herr Fissneider. Was Sie uns berichtet haben, hat mich sehr getroffen. Zu Hause habe ich noch mal darüber nachgedacht. Auch habe ich mit meinem Bruder und meiner Cousine gesprochen, da sie beide Ihr Buch gelesen haben. Ihr Leben ist ziemlich schief gelaufen. Ich kann das verstehen, da Sie sehr viel Schlimmes erlebt haben. Mich hat beeindruckt, dass Sie von Ihrer Sucht los gekommen sind. Das war bestimmt eine schwere Zeit. Ich wünsche Ihnen alles, alles Gute für die Zukunft mit freundlichen Grüßen **Vera F. – Mittelschule Neumarkt 3A**



Mai 2007 – Hallo. Mir hat dein Buch gut gefallen und bewundere deine Leistung, dass du von der Drogenszene herausgekommen bist, und heute so offen darüber reden kannst. – **Ein Schüler von der Lewit Meran**

Mai 2008 – Lieber Herr Fissneider, herzlichen Dank, dass Sie zu uns ins Dekanat Sillian nach Heinfels gekommen sind. Danke für Ihren Vortrag, der uns gezeigt hat, dass die „schlechten Geister“ den Weg auf der Lebensspirale in eine bedrohliche Richtung führen können. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Stärke, Ihre Lebensspirale wieder in die gute Richtung zu drehen und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und viel Gesundheit. – **Birgit A. – Sillian**



Mai 2009 – Lieber Herr Fissneider, die Klasse 2A der Fos möchte Ihnen hiermit herzlichst für Ihren aufschlussreichen Vortrag danken. – **Fachoberschule Meran**

Juli 2010 – Herr Konrad Fissneider. Bei meiner Buchpräsentation ist alles super gelaufen – Als ich zum Schluss den Brief von Ihnen gezeigt habe, staunten meine Klassenkameraden sowie auch meine Deutschlehrerin – Ich habe durch Ihre Hilfe bei der Präsentation eine sehr gute Note erhalten – **Daniela – Uttenheim**

Dezember 2011 – Wenige sprechen so offen und ehrlich über ihre dunkle Vergangenheit. Konrad Fissneider öffnet anderen Menschen sein Leben und stellt sich auf diese Weise der Allgemeinheit zur Verfügung. Er leistet einen unvergleichbaren Beitrag in der Anti-Drogen- und in der Anti-Raucherprävention. Ich wünsche Konrad bei all seinem Tun und Vorhaben viel Kraft und Erfolg, und dass es ihm auch weiterhin gelingen möge, die Jugendlichen vom Konsum von Drogen und Rauchwaren abzuwenden. – **Filmemacher Armin Widmann – Arminiusfilm**



Januar 2012 – Guten Morgen Konrad, vorgestern hatte ich die Gelegenheit Dich und Deinen Vortrag sowie den Film in Terlan kennenzulernen. Der Vortrag ging mit unter die Haut und beschäftigt mich zur Zeit sehr. Mach weiter so. Deine Offenheit zum Problem Sucht werden sicherlich viele junge Menschen ansprechen. Viel Erfolg Lg. – **Bundesmarketerin Sieglinde Lamprecht**

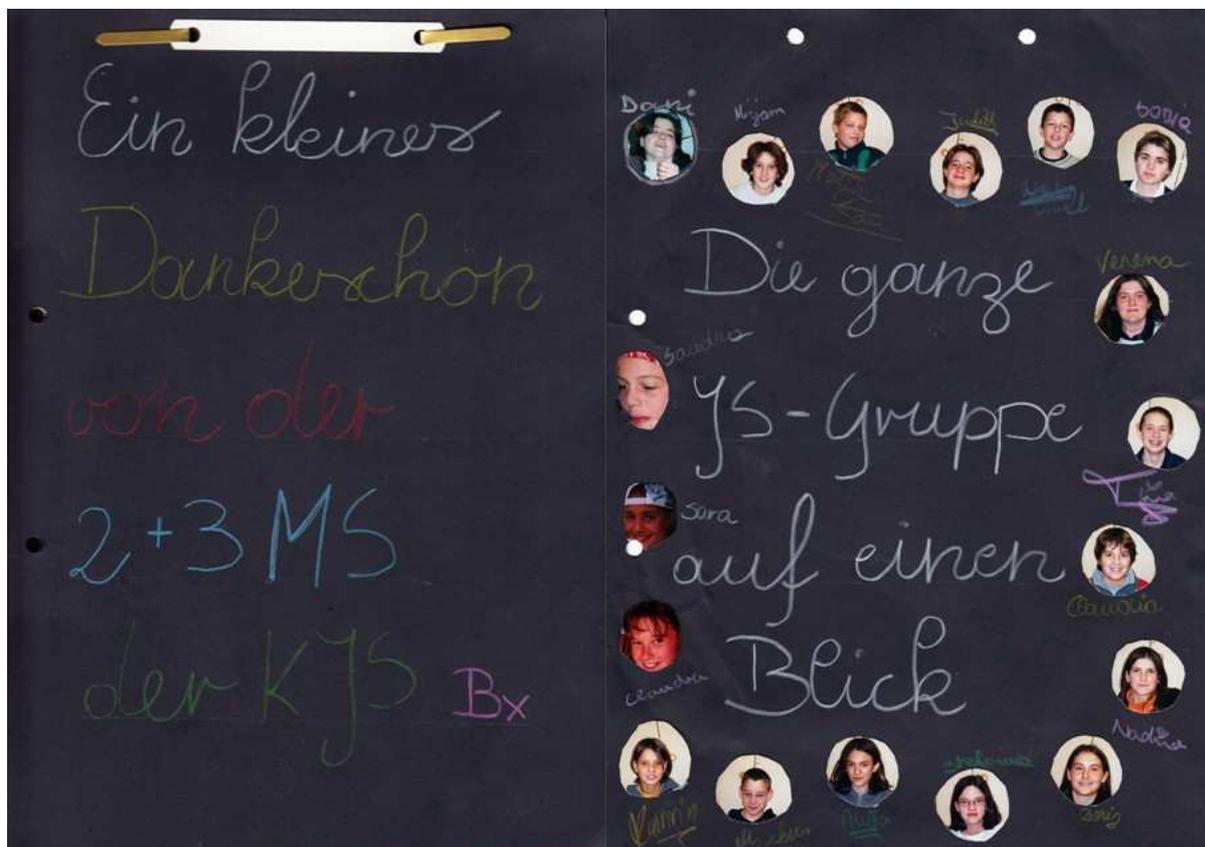
Dezember 2012 - Der Dokumentarfilm "Vorbeugung gegen Suchtgiftverbrauch" ist gut gedreht, interessant, reich an Inhalte und besonders noch sehr aktuell: Ich glaube, der Film ist eine arbeitsreiche Plattform für Gespräche und Diskussionen in der Öffentlichkeit und vor allem in der Schule: die Jugendlichen sind am meisten in der Problematik Suchtgift (wo auch das Rauchen dazu gehört) involviert. – **Dr. Mauro Fraternali – Arzt für Sportmedizin und Pneumologie im Krankenhaus -Brixen.**

April 2013 – Hallo Konrad! Schön dass wir kommen durften und danke für das Interview. Für unser Referat haben wir eine Zehn bekommen. Den Besuch bei dir werden wir lange nicht vergessen. Alles Gute von **Claudia, Ale, Merry – Rodeneck**



April 2014 - Habe soeben auf Ihrer Homepage geblättert. Super gemacht! Gratulation. – **Agnes A. – Mühlwald**

November 2015 – Sehr geehrter Herr Fissneider, mein Name ist Daniela Atzwanger und ich arbeite als Lehrperson und Gesundheitsbeauftragte an der Landesberufsschule für Handwerk und Industrie in Bozen (Romstraße 20). Ich wende mich mit der Frage an Sie, ob sie auch an Oberschulen zum Thema "Suchtgiftmissbrauch" referieren? Auf eine Rückantwort von Ihnen würde ich mich freuen. Mit besten Grüßen **Daniela Atzwanger – Landesberufsschule Bozen**





November 2015 – Buchvorstellung „Mein Weg aus der Gewalt“. Kurt Unterhubers packende Lebensgeschichte, die zum Nachdenken anregt. – **Fotograf: Helmut Moling**



Januar 2016 – Sehr geehrter Herr Fissneider, auf Suche nach Drogentherapien im Internet bin ich auf Sie gestoßen und Ihre Lebensgeschichte hat mich sehr bewegt. Im Juni 2014 starb mein ältester Sohn im Alter von 33 Jahren an den Folgen seines Drogenkonsums. Cannabis spielte hauptsächlich eine Rolle und... – Mein mittlerer Sohn, er wird im Mai 30 Jahre konsumiert auch seit ca. 14 Jahren Cannabis, hat die Kräutermischung auch schon ausprobiert. Nach dem Tod seines Bruders ist er...
Lieber Herr Fissneider, vielleicht finden Sie Zeit mir zu antworten, mir wäre es wichtig Ihre Meinung dazu zu hören. Vielen Dank für Ihre Bemühungen. – **Eine hilfesuchende Mutter aus Deutschland**



September 2016 – Herr Konrad Fissneider schildert in seinen Vorträgen sehr berührend sein Leben mit der Sucht. Die Folgen seines Missbrauchs von Alkohol, Medikamenten und anderen Drogen werden anschaulich dargestellt. Die Schüler verfolgen seine Schilderungen sehr aufmerksam und nachdenklich und mögen seine ehrliche und offene Art. Besonders gut geeignet finden wir seine Vorträge für die höhere Stufe, vielleicht 4. und 5. Klasse Oberschule. Ein Kompliment für die Homepage, wo die Inhalte nochmals nachgelesen und vertieft werden können und ein direkter Kontakt möglich ist. – **Oberschulzentrum Sand in Taufers**

September 2016 – Hallo Konrad! Die heurigen 4. Klassen kennen dich schon, sie haben bereits einen Vortrag gehört – die Schüler selbst waren von dir aber so begeistert, dass sie ihn auch nochmal hören möchten. Jetzt habe ich vorgeschlagen, dich und den Kurt gemeinsam einzuladen – damit auch das Thema Gewalt angesprochen werden kann.... – **Lehrperson Tanja Unteregelsbacher vom Oberschulzentrum Sand in Taufers**

September 2016 – Hallo Herr Fissneider, hier ein kurzes Feedback zur Lesung: Die Schüler waren sehr begeistert von Ihrem Vortrag, da Sie Ihre Erlebnisse so lebensnah geschildert haben. Einige Schüler haben im Anschluss an den Vortrag Ihr Buch gelesen. Die Thematik ist für Jugendliche auf alle Fälle ansprechend und weckt ihr Interesse. Für mich als Lehrperson war es eine große Freude zu sehen, wie die Schüler sich mit viel Einsatz und Elan mit einem Thema auseinandersetzen und die Möglichkeit erhalten, sich mit einem Autor persönlich auszutauschen. Vielen Dank für diese prägende Erfahrung und ich hoffe, Sie für weitere Vorträge kontaktieren zu dürfen. Freundliche Grüße **Elisabeth Summa – WFO Wirtschaftsoberschule „Heinrich Kunter“ – Bozen**

September 2016 – Hallo Konrad, die Nächstenliebe ist die Identitätskarte der Christen. Konrad gibt durch seine Lebensgeschichte und seinen Einsatz ein Zeugnis, das hoffentlich viele vor Fehlentscheidungen bewahrt. Mit freundlichen Grüßen **Martin Pezzeri – Leiter des Presseamtes der Diözese Bozen-Brixen**

November 2016 – Feedback von Primar Dr. Josef Schwitzer – Krankenhaus Brixen

Von: psychiatrie@sb-brixen.it [mailto:psychiatrie@sb-brixen.it]

Gesendet: Dienstag, 22. November 2016 11:22

An: info@konradfissneider.com

Betreff: Neuer Gästebucheintrag www.konradfissneider.com

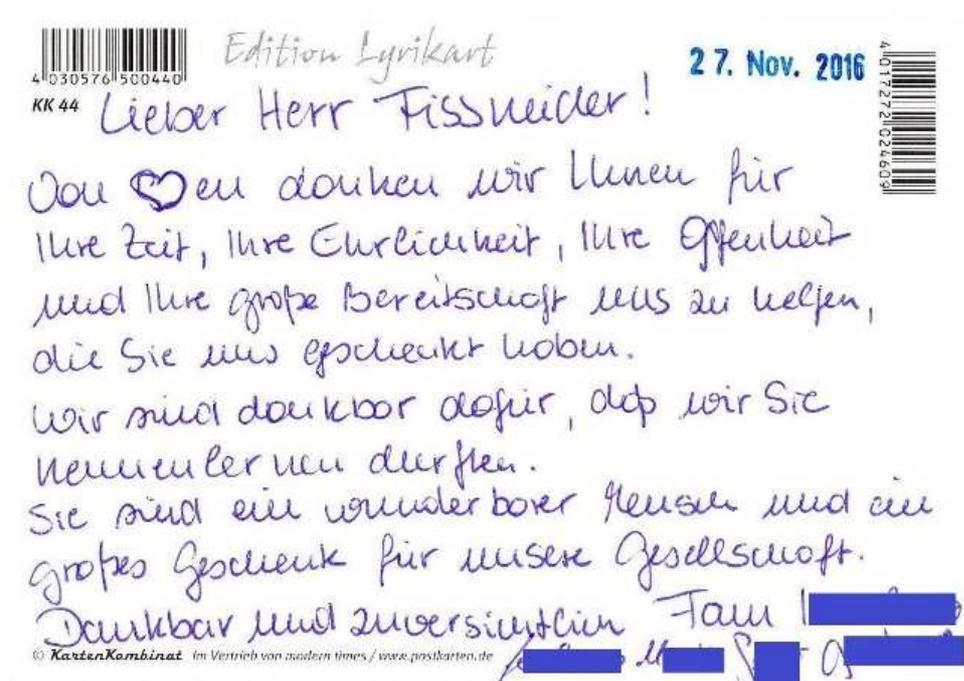
Here comes the address.

Name	Prim. Dr. Josef Schwitzer
Land	Italien
E-Mail	psychiatrie@sb-brixen.it
Webseite	
Mitteilung	Lieber Herr Fissneider, als Mitarbeiter unseres Dienstes möchte ich Ihnen folgendes sagen: es ist wirklich bewundernswert wie Sie Ihr Leben zum Positiven gewendet und gelenkt haben. Es gebührt Ihnen ein Kompliment zu Ihren Publikationen, mit welchen Sie wertvollste Präventionsarbeit leisten und damit jungen Menschen helfen Irrwege zu vermeiden. Denn wenn Betroffene aus Ihren Erfahrungen berichten hat das oft mehr Glaubwürdigkeit als wenn Fachleute ihre Sichtweisen darlegen. Wünsche Ihnen für die weitere Zukunft viel Kraft und weiterhin viel Mut und Ausdauer als Betroffener bei Ihrer Präventionsarbeit in der Öffentlichkeit. Dr. Josef Schwitzer Primar des Psychiatrischen Dienstes Krankenhaus Brixen

Wenn Sie den Gästebucheintrag aktivieren möchten, klicken Sie bitte auf folgenden Link:

Gästebucheintrag aktivieren

© 2016 www.konradfissneider.com - info@konradfissneider.com



November 2016

Lieber Herr Fissneider! Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre Zeit, Ihre Ehrlichkeit, Ihre Offenheit und Ihre große Bereitschaft uns zu helfen, die Sie uns geschenkt haben. Wir sind dankbar dafür, daß wir Sie kennenlernen durften. Sie sind ein wunderbarer

Mensch und ein großes Geschenk für die Gesellschaft. Dankbar und zuversichtlich Fam I

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landeshauptmann



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Presidente della Provincia

Prot. 1. | 5500. | 651679
Bozen, 01.12.2016

Herrn
Konrad Fissneider
Am Thalhofergraben 10

39042 Brixen

Sehr geehrter Herr Fissneider,

vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben. Unseren Austausch im Rahmen der Veranstaltung International Mountain Summit in Brixen fand ich sehr aufschlussreich. Wie Sie selber in Ihrer E-Mail anführen, war ich in meiner Zeit als Bürgermeister auch bei einem Ihrer Vorträge. Ihre Erzählungen, über die eigene Erfahrung kommen bei jungen Menschen und Betroffenen gut an. Durch Ihre Erzählungen werden die schwerwiegenden Folgen der Drogensucht - und deren kurz- und langfristige Wirkungen auf den Gesundheitszustand, aber auch das seelische Leid, welches in den Familien- und Freundenskreis verursacht wird –real und spürbar. Sie selber haben dieses Leid erlebt und gerade deswegen, vermitteln Sie die Botschaft, dass es möglich ist, sich von dieser Sucht zu befreien und wieder Hoffnung und Vertrauen in das Leben und in die Mitmenschen zu haben.

Für Ihre dreißigjährige Tätigkeit und Ihren unermüdlichen Einsatz für das Leben und gegen Sucht und Gefahr verdienen Sie große Anerkennung. Ich wünsche mir, dass Sie weiterhin durch Ihren Einsatz viele Menschen sensibilisieren können.

Sehr gerne kann mein Büro im Bedarfsfalle einen Gesprächstermin mit Gesundheits- und Soziallandesrätin Martha Stocker vermitteln, die sich zuständigkeithalber der Suchtthematik annimmt.

Bit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Arno Kompatscher
Landeshauptmann

ev